

CLASSIQS Fine Finds

Echt einzigartig! Der erste deutsche Online-Shop für Antiquitäten und Vintage-Objekte geht an den Start

Berlin, den 21.02.2014

Gesucht? Gefunden! Ob vergoldeter Empire-Spiegel, coole Industriedesign-Leuchte oder eine ganz bestimmte Cartier-Brosche aus den 40er Jahren: CLASSIQS Fine Finds bringt die schönsten Vintage-Objekte und Antiquitäten aus aller Welt auf einer Internetseite zusammen. Und direkt zum Kunden nach Hause.

Statt auf der Suche nach dem lang ersehnten Lieblingsstück Vintageshops, Kunsthandlungen und Galerien zu durchforsten, langt jetzt ein einziger Klick. Denn CLASSIQS Fine Finds vereint als erster deutscher Online-Marktplatz die Highlights international führender Antiquitätenhändler. Wickelt den Einkauf ab und kümmert sich auch um die Lieferung. Wer möchte, kann dabei mit dem Händler über den Preis verhandeln. Oder selbst einen kostenlosen Suchauftrag nach einem bestimmten Wunschobjekt platzieren.

Vom kleinen feinen Geburtstagsgeschenk bis hin zur echten Investition, vom Sixties-Korallring bis zur Barockkommode: Bei CLASSIQS Fine Finds wird jeder fündig. Der Spontankäufer genauso wie der Connoisseur. Denn selbstverständlich wird jedes Objekt von den CLASSIQS-Experten auf Qualität überprüft, bevor es auf die Seite gestellt wird. Und auch nur ausgewählte und CLASSIQS persönlich bekannte Händler bieten ihre Objekte an.

Gegründet wurde CLASSIQS Fine Finds im Sommer 2013 von Friedrich v. Bernewitz und Karl v. Trott zu Solz. Friedrichs Barschrank aus den 50er Jahren löste eine solche Nachfrage im Freundeskreis aus, dass die beiden Berliner – der eine studierter Betriebswirt, der andere Jurist und Absolvent des Sotheby's Institute of Art in New York – sich mit Programmierer Felix Goldstein zusammenschlossen. Und beschlossen, eine Website ins Leben zu rufen, auf der jeder seinen persönlichen Vintage-Schatz finden kann.

"Experiencing the thrill of the hunt - die Jagd nach dem individuell passenden Objekt ist jetzt Europa- und weltweit möglich. Der Stuhl, auf dem man sitzt, fängt an sich zu verändern, wenn man weiß, dass es sich dabei beispielsweise um den Wilde & Spieth Stuhl SE 40 des Architekten Egon Eiermann handelt, aus dessen Feder auch die Entwürfe für den Neubau der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche stammen"

Friedrich v. Bernewitz, Karl v. Trott zu Solz und Felix Goldstein